

epistola ex monasterio

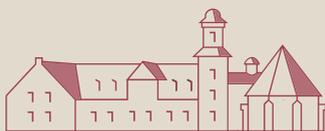
NUMERO
XXVI

Klosterbrief



Leben · Begegnung · Perspektiven · 2023

Kloster Haydau



KLOSTER HAYDAU

Liebe Freunde des Klosters Haydau,

das Jahr 2023 war wieder von vielen unterschiedlichen Aktivitäten unseres Fördervereins geprägt.

Um unser Kloster zu erhalten und mit Leben zu füllen, sind viele Personen mit großem Engagement seit Jahren ehrenamtlich tätig. Die Teams des Kulturrings, der Rosenfreunde, des Arbeitskreises Ortsgeschichte und der Frauengespräche haben viel Zeit investiert. Dafür können wir uns nur immer wieder ganz herzlich bedanken.

Traurig mussten wir mit Herrn Günter Schäfer und Herrn Günter Görke von weiteren „Urgesteinen“ Abschied nehmen. Auch unser ehemaliger Klosterverwalter Hans-Wilhelm Rode verstarb Ende letzten Jahres. Wir danken ihnen für ihre langjährigen Tätigkeiten für das Kloster.

Der Bereich der Bauunterhaltung nimmt, nach der länger zurückliegenden Zeit der Sanierungsmaßnahmen in den drei Klosterflügeln, immer mehr Raum ein. Fenster müssen gestrichen, Fußbodenfugen erneuert, Putz- und Anstricharbeiten ausgeführt werden. Dank allen, die im Frühjahr an unserer Fensterputzaktion teilgenommen haben.

Die Entwicklung auf dem Handwerksmarkt bekommen wir allerdings sehr negativ zu spüren. Es gibt immer weniger Handwerksbetriebe, die diese Arbeiten zeitnah ausführen können. Daher möchten wir unsere Vereinsmitglieder mit einem handwerklichen Potenzial bitten, ihre Fähigkeiten innerhalb eines Bauerhaltungsteams mit einzubringen. Dazu gibt es in diesem Klosterbrief einen gesonderten Aufruf.

Die Rosenfreunde haben den Park Kloster Haydau wieder sehr gut gepflegt. Die Blütenpracht der Rosen war besonders schön. Es gibt aber ein Problem: Wir brauchen dringend helfende Hände. Für die ehrenamtliche Arbeit wird garantiert: frische Luft, Bewegung, Jungbrunnen, gute Unterhaltung, nur nette Menschen und ein Park, der einfach etwas Besonderes ist.



Fotos: Andreas Gründel

Die Frauengespräche konnten wieder in gewohntem Umfang stattfinden. Die Freundinnen des Klosters freuen sich dabei immer auf das Wiedersehen, auf das Diskutieren, auf das Reflektieren. Im Jahr 2023 gelang dies dank Bischöfin Dr. Beate Hofmann zum Thema „Der Wald als ein Teil der Schöpfung“, dank der Musikerinnen Vera Weht und Professorin Karin Wolf zu „PaarWeisen“, dank der Eco-Safari-Reiseveranstalterin Sandra Claassen, die auf eine „Safari mit Sinn“ mitgenommen hat, und dank des Ensemble Giocosio, das unter dem Titel „T‘amo mia vita“ mit Musik von und über Frauen begeisterte.

Der Kulturring konnte sein 30-jähriges Bestehen feiern. Die Aufgabe ist nach wie vor die gleiche: mit einem breit gefächerten Kulturangebot Leben in die alten Klostermauern bringen. Von Klassik bis Jazz, von Theater bis Lesungen und von Lichtbildvorträgen bis Kunstaustellungen – die Kultursaison lief bestens: ausverkaufte Veranstaltungen des Kirchenkabarets in der Klosterkirche in zwei Schichten und volles Haus im Engelsaal mit einem Konzert mit 420 Tasten und großer Spielfreude. Nicht zu vergessen: der Jazz-Frühschoppen mit einer 70 Jahre bestehenden weltberühmten Jazzband und natürlich einem Figurentheater in traumhaftem Festivalflair und vieles mehr im Jahr 2023 in der Haydau.



Heinz-Walter Große
Foto: B. Braun

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte hat sich auch in 2023 mit der Bestandspflege des digitalen und analogen Archivs beschäftigt. Ferner stehen die Themen „Jüdisches Leben in Morschen“ und „Mörscher Bodenschätze“ auf der Agenda. Schwerpunkt für das kommende Jahr wird die Bestandsaufnahme und Sicherung des analogen Fundus im Haus Schröder sein. Hierzu werden dringend neue Mitarbeitende gesucht.

Klosterführungen wurden wieder sehr professionell insbesondere von Herrn Stoklasa durchgeführt. Hier arbeiten wir auch an der Realisierung einer digitalen Klosterführung.

Unser Dank gilt auch der Stiftung Kloster Haydau, die den Förderverein durch seine Erträge weiter unterstützt.

Sie finden auch wieder eine Presseschau auf den gewohnten Seiten dieses Klosterbriefs.

Alle ehrenamtlich Tätigen unseres Fördervereins würden sich auch in diesem Jahr über Ihre Spende freuen, die uns die Finanzierung weiterer Sanierungsarbeiten erleichtern und diese beschleunigen.

Wir wünschen Ihnen und allen Unterstützern eine frohe Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2024.

Heinz-Walter Große
Vorsitzender des Fördervereins
Kloster Haydau

Michael Appel
Klosterbriefkoordinator

Inhaltsverzeichnis

Seite

2	Editorial	51	Nachruf Schäfer
5	Inhalt & Impressum	52	Nachruf Rode
6	Veränderungen im Vorstand	53	Presseschau
8	Neues Mitglied im Vorstand		
9	Bericht des Schatzmeisters		
10	Stiftung Kloster Haydau		
12	Kultursaison 2023		
18	Tag des offenen Denkmals		
20	Ahle-Wurscht-Tag 2023		
22	Arbeitskreis Ortsgeschichte		
24	Fensterputz-Aktion		
26	Frühjahrsstürme beschädigen Klosterdach		
30	Klosterteam Bauerhaltung		
32	Mauern, die alles gesehen haben		
36	Hochzeiten im Kloster		
41	Gespräche im Kloster		
46	Die Rosenfreunde		
48	Küchengarten		
50	Nachruf Görke		



klosterhaydau.de

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Kloster Haydau e. V.
In der Haydau 6, 34326 Morschen
Telefon: +49 (0) 5664 939100
E-Mail: info@kloster-haydau.de
Web: www.klosterhaydau.de

Redaktion:
Michael Appel
Corinne Ludwig (Bibliomed-Verlag)

Layout:
Christiane Meurer, Manuela Winter
(Bibliomed-Verlag)

Produktion:
Horn Digitaldruck
Körlegasse 18, 34212 Melsungen
E-Mail: info@horn-druckerei.de



Veränderungen im Vorstand

In der diesjährigen Mitgliederversammlung am 16. März kam es bei den Vorstandswahlen zu zwei Veränderungen.

Herr Ingo Böhm, der als Bürgermeister auch 2. Vorsitzender im Förderverein war, schied aus dem Vorstand aus. Er arbeitete während seiner Amtszeit konstruktiv im Vorstand mit und war ein wichtiges Bindeglied zwischen der Gemeinde als Eigentümerin des Klosters und dem Förderverein als Pächter. Er sorgte dafür, dass sich die Gemeinde im Rahmen ihrer beschränkten Möglichkeiten an der Unterhaltung des Gebäudes und der Anlagen beteiligte.

Herr Jörg Franke kandidierte nach über 20 Jahren im Vorstand nicht mehr für eine weitere Periode. Er und mit ihm die Firma Franke waren maßgeblich an der Gestaltung der Gartenanlagen und der Mauerrenovierungen beteiligt. Wann immer Hilfe benötigt wurde, Herr Franke fand eine schnelle und fachgerechte Lösung. Neben den baulichen und gärtnerischen Bereichen brachte sich Herr Franke auch in der allgemeinen Vorstandsarbeit mit ein und unterstützte so manches Projekt mit einer Spende.

Herr Prof. Große dankte beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern – leider in deren Abwesenheit



Der neue Vorstand (von links nach rechts):

Heinz-Walter Große, Roland Zobel, Walter Koch, Nancy Konradt, Helene Hiege, Michael Appel, Maja Stephan

– in der Mitgliederversammlung für ihre jahrelange Vorstandsarbeit zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Klosteranlagen. Er verband dies mit der Hoffnung, dass sie sich auch weiterhin für das Kloster einsetzen.

Als neue Vorstandsmitglieder wurden Herr Roland Zobel, Bürgermeister der Gemeinde Morschen, und Frau Nancy Konradt, Geschäftsführerin Erlebnisregion Mittleres Fuldataal, gewählt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit innerhalb des neuen Teams und wollen gemeinsam die anstehenden Herausforderungen angehen.

Michael Appel



Foto: Manfred Schaake



Lust auf Mitmachen!

In Zukunft werden wir Sie, liebe Klosterfreundinnen und Klosterfreunde, unbürokratisch und kurz per E-Mail über Mitmachaktionen, Veranstaltungen und Bereicherendes rund ums Kloster informieren. Denn eines ist klar: Gemeinsam mit Ihrer Freude am Mitmachen und Gestalten schaffen wir ein lebendiges Klosterumfeld. Jeder darf sich gerne einbringen und die Aktivitäten unterstützen, natürlich gänzlich ohne Müssen. Ihr Vorstand verspricht Ihnen eine bereichernde, aktive und dynamische Arbeits- oder nennen wir sie besser Beteiligungszeit.

Wenn Sie keine E-Mail wünschen, schreiben Sie uns bitte eine kurze Nachricht: info@klosterhaydau.de

Foto: Andreas Gründel

Neues Mitglied im Vorstand: Roland Zobel



Roland Zobel wurde von der Mitgliederversammlung 2023 neu in den Vorstand gewählt.

Ich bin Jahrgang 1972 und lebe seit 2008 im Mörscher Ortsteil Eubach. Ende September 2022 haben mich die Bürgerinnen und Bürger zum Bürgermeister von Morschen gewählt und am 1. November desselben Jahres habe ich mein Amt angetreten.

Für den Förderverein Kloster Haydau e. V. möchte ich mich einsetzen, um Erhalt und Belebung des Baudenkmals zu fördern. Dazu sehe ich ein starkes Potenzial in der Nutzung des gesamten Areals als Veranstaltungsort sowie durch eine enge Zusammenarbeit mit der Leitung des Hotel- und Tagungsbetriebes Kloster Haydau. Einen wei-

teren Schwerpunkt meiner Mitarbeit im Vorstand sehe ich darin, diejenigen zu unterstützen, die sich ehrenamtlich im oder um das Baudenkmal einbringen. Ein Förderverein lebt durch seine Mitglieder und diejenigen, die ihre private Zeit und Arbeitskraft einbringen. Ohne diese Aktiven gäbe es weder das ansprechende Kulturprogramm noch den gepflegten Rosengarten. Auch die engagierte und zeitaufwendige Betreuung des Baudenkmals selber ist ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Mitglieder nicht zu gewährleisten. Als Vorstand müssen wir diese Gruppen unterstützen und darauf achten, dass der Einsatz für das Kloster weiterhin attraktiv bleibt und weitere Mitglieder dazukommen. Die Zusammenarbeit im Vorstand hat bereits konstruktiv und in freundschaftlicher Atmosphäre begonnen. Auch deswegen freue ich mich auf meine Amtszeit im Vorstand des Fördervereins.

Roland Zobel

Bericht des Schatzmeisters

Das Jahr 2023 hat erfreulicherweise nach den schwierigen und unruhigen Zeiten der Coronapandemie und deren Nachwirkung zu einer Beruhigung unserer Lage geführt. Wir werden das Jahr mit einem deutlichen Überschuss abschließen. Dies ist auf eine ganze Reihe unterschiedlicher Faktoren zurückzuführen.

Wir haben von der Stiftung einen um rund 7.500 Euro höheren Betrag als im Vorjahr bekommen. Spenden und andere Einnahmen im ideellen Bereich des Vereins bewegen sich auf dem gleichen Niveau wie in den vergangenen Jahren. Die Einnahmen aus kulturellen Veranstaltungen, Frauengesprächen, Klosterführungen und Raumnutzungen bewegen sich wieder auf der Höhe wie vor Corona. Insgesamt gehe ich in diesem Bereich von Mehreinnahmen in Höhe von ca. 25.000 Euro aus.

Die Ausgabenseite beinhaltet bisher keine „negativen Überraschungen“. An Instandhaltungskosten für das Kloster und die Außenanlagen fällt vor allem die Sanierung des Dachfirstes ins Gewicht. Hier konnte jedoch zum einen dank des starken persönlichen Einsatzes einiger Vereinsmitglieder der Schaden in Grenzen gehalten und zum anderen für die Kosten der Behebung ein deutlicher Zuschuss des Landesamtes für Denkmalpflege erreicht werden. Für die

Pflege der Außenanlagen rechne ich in den kommenden Jahren allerdings mit etwas höheren Aufwendungen.

Die Personalaufwendungen sind leicht gesunken, im Wesentlichen weil die Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr gegenwärtig nicht besetzt ist.

Wir benötigen im Förderverein Kloster Haydau e.V. nach meinen Erfahrungen einen finanziellen Puffer von über 70.000 Euro. Die Hauptsanierung ist mehr als 30 Jahre her, sodass immer wieder mit Reparaturen gerechnet werden muss. Gleichzeitig müssen wir in der aktuellen Präsentation des Objektes auf der Höhe der Zeit bleiben. Ich bin guter Hoffnung, dass wir in diesem und den folgenden Jahren die finanzielle Basis dafür erhalten können.

Walter Koch



Im Falle von Umzug oder Wechsel der Bankverbindung bitten wir um Mitteilung der aktualisierten Daten an den Förderverein!

Foto: Christiane Meurer



Stiftung Kloster Haydau – Erfolgreich nach herausfordernden Zeiten

Stiftungszweck

„Zweck der Stiftung ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, insbesondere das Kulturdenkmal Kloster Haydau in Morschen-Altorschen instand zu halten, zu pflegen, vor Gefährdung zu schützen und – wenn nötig – instand zu setzen.“

Der Vorstand ist diesem Stiftungszweck verpflichtet, den Förderverein jedes Jahr bei der Erhaltung des Klosters Haydau finanziell zu unterstützen. Das war und ist auch in Zukunft erste Priorität für Vorstand und Kuratorium.

Es ist uns auch im Berichtsjahr 2022 gelungen, das Stammkapital

(Grundstockvermögen 1.262.133,74 Euro plus Zustiftungen 669.238,55 Euro) in Höhe von 1.931.372,29 Euro zu sichern, sodass wir weiterhin in der Lage sind, den Förderverein entsprechend unserem Stiftungszweck finanziell zu unterstützen.

Die nachfolgende Tabelle stellt das Eigenkapital der Stiftung gemäß Bilanz und die Kurswerte des Vermögens per 31. Dezember 2022 gegenüber. In der Jahresabrechnung für das Finanzjahr 2022 erhöht sich das Stiftungsvermögen von bisher 1.954 Millionen Euro auf 2.103 Millionen Euro. Im Berichtsjahr 2022 konnten die Überschüsse der Stiftung Kloster Haydau um 54.550,53 Euro erhöht werden.

	Eigenkapital gem. Bilanz per 31.12.2022	Stiftungsvermögen zu Kurswerten per 31.12.2022
Errichtungskapital	1.262.133,74 Euro	1.262.133,74 Euro
Zustiftungskapital	669.238,55 Euro	669.238,55 Euro
Einbehaltene Überschüsse	172.039,54 Euro	172.039,54 Euro
Stille Reserven		
Wertpaperanlagen	0 Euro	0 Euro
Gesamtsumme	2.103.411,83 Euro	2.103.411,83 Euro

Foto: Andreas Gründel



Der Vorstand der Stiftung Kloster Haydau bittet alle Freunde des Klosters Haydau, den Förderverein auch in Zukunft durch Spenden zu unterstützen.

Wir benötigen Ihre Spende! – Unterstützen Sie Ihr Kloster Haydau! – Für jede Spende sind wir dankbar – auch viele kleine Spenden können eine große Wirkung zeigen!

Kreissparkasse Schwalm-Eder, IBAN DE88 5205 2154 0010 9409 48, oder
VR-Bank Spangenberg-Morschen eG, IBAN DE66 5206 3369 0003 2155 55

Situation der Stiftung am Ende des Berichtsjahres

Entsprechend der Stiftungssatzung sind wir verpflichtet, das Vermögen der Stiftung in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten. Das Jahr 2022 diente insbesondere dazu, die fällige Orderschuldverschreibung der Edeka Handelsgesellschaft Hessenring mbH in Höhe von nominell 1.000.000 Euro neu anzulegen. Im Zeitraum der Entscheidungsfindung hat sich die Zinssituation geändert. Dies ermöglichte der Stiftung, in festverzinsliche Anlagen mit festen Zinssätzen zu investieren. Hierdurch ist es gelungen, die planbaren Zinseinnahmen für die nächsten Jahre auf 25.640 Euro p. a. zu erhöhen.

Ausblick 2023

Für 2023 kann die Stiftung Kloster Haydau bezogen auf die Ausschüttungen an den Förderverein weiterhin auf feste Erträge von 25.640 Euro zurückgreifen. Die Auszahlung der Beträge erfolgt zum Ende des Jahres

2023. Der zweite Baustein besteht aus dem Aktienportfolio der FBG. Hierbei bleiben die Entwicklung an den Aktienmärkten sowie die „Dividendsaison“ 2023 abzuwarten.

Wir sind auch weiterhin auf die Unterstützung von Spenden angewiesen.

Gedenken

Im Juni 2023 verstarb unser Kuratoriumsmitglied Günter Görke. Er war über lange Jahre als Vertreter der Gemeinde Morschen im Kuratorium tätig. Darüber hinaus engagierte er sich aktiv im Kulturring des Fördervereins Kloster Haydau. Wir danken Günter Görke für seine langjährige, sehr erfolgreiche Mitarbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Uwe Alter



Kultursaison 2023



Mit einer großartigen Vorstellung des Kirchenkabarets von Justus Riemen-schneider in der Klosterkirche startete die Kultursaison 2023 des Kulturrings in der Haydau. Infolge der starken Nachfrage wurden gleich zwei Veranstaltungen organisiert, die beide voll ausgebucht waren.



Das 30-jährige Jubiläum des Kulturrings, eine Sparte des Fördervereins Kloster Haydau, wurde beim Jazzfrühstück im Klosterinnenhof gefeiert. Hierzu wurde auch eine Plakette aus Ton – *30 Jahre Kultur Kloster Haydau* – eigens hergestellt und an die Besucher ausgegeben. Die ehrenamtliche Aufgabe besteht heute wie im ersten Jahr der Gründung: neues Leben in alte Mauern bringen; Kultur und Begegnung im Kloster Haydau.

Eine organisatorische Verbesserung konnte infolge der langfristigen Planung nach der Coronazeit erreicht werden: Alle Eintrittskarten der Veranstaltungen in dieser Saison standen gleich zu Beginn zur Verfügung. Diese konnten im Internet direkt gebucht und an der Rezeption des Hotels Kloster Haydau abgeholt werden.





Vom Paradies bis zur letzten Posaune – 22. und 24. März

Das neue Kirchenprogramm des Schwarzenberg-Theaters wurde in zwei ausverkauften Vorstellungen der Klosterkirche erfolgreich vorgestellt. Die Besucher erfuhren auf witzige und humorvolle Weise die Ansichten des Nordhessen über die Kirche und über die Welt an sich. Die Themen waren globaler und lokaler Natur, sie reichten von klassischen Kirchenthemen über typische

Dorfanekdoten bis zu aktuellen Themen unserer Zeit. Das Stück wurde von Manfred Muche mit Orgel und Gesang kräftig begleitet. Die Regie führte Rolf Römer, der mit Justus Riemenschneider auch einen Dialog geführt hat.

Das Schwarzenberg-Theater hat die Gage von Justus Riemenschneider dem Förderverein Kloster Haydau gespendet. Somit konnte die Bauunterhaltung des Klosters und die Kulturförderung unterstützt werden.

Fotos: Andreas Gründel



Fotos: Andreas Gründel

Piano, Piano, Piano – 7. Mai

Flügel, Keyboard und Synthesizer, Melodica, Harmophon und Celesta. Dazu drei Musiker, die Konzertbesucher mit 420 Tasten und unbändiger Spielfreude in ihren Bann zogen. Das Konzert „Piano, Piano, Piano“ vereinte 300 Jahre Musikgeschichte. Das Programm begeisterte das Publikum auf einer musikalischen Weltreise quer durch Europa, Amerika und Lateinamerika. Unterwegs wurden bekannte Kompositionen gnadenlos seziiert und neu zusammengesetzt: Schubert jazzt, Bach besucht Brasilien, Mozart spürt den Blues. Das Publikum im vollbesetzten Engelsaal dankte mit großem Applaus.



Figurentheaterfestival des Kultursommers Nordhessen – 8. bis 11. Juni

Mit der Eröffnung des Festivals durch die Intendantin des Kultursommers Nordhessen, Maren Matthes, und die künstlerische Leitung, Kerstin Röhn, feierte der „Blickfang“ seinen 10. Geburtstag. Ein starker Bär, die Bremer Stadtmusikanten, eine schlaue Katze und ein Maulwurf mit detektivischer Spürnase sorgten für humorvolle und verblüffende Geschichten für die Kleinen. Für die Großen gab es mit der Vermessung der Welt ein philosophisches Theater, mit den Grimmschwestern schwarzen Humor aus allen Ecken der Märchenwelt.

Dazu gab es eine Vielzahl von Rahmenprogrammen zum Verweilen und Genießen und ein gutes gastronomisches Angebot vom Kulturring-Team. Alles in allem war es wieder einmal ein gelungenes Festival für kleine und große Kinder im Kloster Haydau.



Klassik bis Jazz – 24. Juni

Ein junges Ensemble mit Sayaka Schmock (Klarinette), Lisa Schumann (Violine und Viola) und Benjamin Nuss (Klavier) boten dem Publikum im Engelsaal feinste Kammermusik auf höchstem Niveau an.

Aufgrund der virtuosens Beherrschung ihrer Instrumente, verbunden mit inniger Liebe zur Kammermusik, verzauberte das Ensemble das Publikum mit seinem reizvollen Programm „Von Klassik bis Tango“. Das Trio zeichnete sich durch sprudelnde Spielfreude, magischen Dialog und homogenes Zusammenspiel aus und führte charmant durch das Konzert.



Foto: Andreas Gründel

Jazzfrühschoppen mit Barrelhouse Jazzband – 16. Juli

Forever new! 70 Jahre Barrelhouse Jazzband und 30 Jahre Kulturring Kloster Haydau – immer neue Ideen und Begeisterung, die ansteckend wirken. Beide Jubiläen wurden im voll besetzten Innenhof tüchtig gefeiert: Guter Jazz, kühle Getränke und beste Speisen an einem warmen Sonntag in der Haydau – was will man mehr?

„The Best of Classic Jazz and Swing“ mit den schönsten Werken der großen Komponisten: von „Jelly Roll“ Morton bis Duke Ellington sowie den populären eigenen Werken der Musiker der Band. Dazu gehörten heiße Musik vom Mississippi, kreolische Beats aus der Karibik und swingende Hits aus Harlem. Bandleader Reimer von Essen führte mit Anekdoten und Informationen durch das Programm.

Fotos: Andreas Gründel



Kammerkonzert – 24. September

Das Spohr-Quartett mit Dimitrios Papanikolaou (Violine), Susanne Berendes (Violine), Rüdiger Spuck (Viola) und Wolfram Geiss (Violoncello) präsentierte im Engelsaal Musikstücke von Mozart, Schostakowitsch und Dvorák.

Das Quartett ehrt mit seinem Namen den großen Kasseler Geiger und Komponisten des 19. Jahrhunderts, Louis Spohr, und fand sich in den 1990er-Jahren aus der Mitte des Staatsorchesters Kassel zusammen. Es pflegte in der Region, zum Teil aber auch deutschlandweit, die reichhaltige Literatur des Streichquartetts.

Das Quartett spielte mit vollem Elan aus der unerschöpflichen Vielfalt der Quartettliteratur und bot dem begeisterten Publikum großen kammermusikalischen Konzertgenuss.

Fotos: Franziska Rohm



Die Schokoladenfabrik – 13. Oktober

Die in Nordhessen lebende Autorin Rebekka Eder erzählt in ihrem historischen Roman die Geschichte der Familie Stollwerck. Insgesamt erstreckt sich die Geschichte der ungewöhnlichen Familie mit ihren Konflikten und den inspirierenden Visionen über drei Bände. Im Kloster Haydau wurde der zweite Band – „Das Geheimnis der Erfinderin“ vorgestellt. Dabei wurde sie von ihrer Schwester und Sängerin Carina Knoll und dem Musiker Lukas Prella musikalisch begleitet. Stimmungsvolle Lieder und dialogisch gelesene Buchszenen entführten die Gäste in die Geschichte der berühmten Familie Stollwerck nach Köln in das 19. Jahrhundert.

Fotos: Andreas Gründel

Südpazifik – 10. November

In diesem mitreißenden und außergewöhnlichen Lichtbildervortrag nahm die Reisebuchautorin Tatjana Kröger die Zuschauerinnen und Zuschauer auf die andere Seite der Erdkugel mit und stellt fast alle südpazifischen Staaten vor: Fidschi, Samoa, Tonga, Vanuatu und die Salomon-Inseln, außerdem die Marquesas-Inseln, Hawaii und Papua-Neuguinea.

Neben traumhaften Stränden und palmengesäumten Atollen überraschten vielfältige Landschaftsformen, die man in der Südsee nicht ohne Weiteres erwartet: feuerspeiende Vulkane, zerklüftete Gebirgszüge, tiefe Canyons, geheimnisvolle Urwaldflüsse.

Tatjana Kröger zeigte Architektur, Kultstätten, Kunsthandwerk und die einheimische Küche. Sie erzählte von Mythen und uralten Traditionen und auch von der Mühsal des Reisens in dem gewaltigen Seegebiet.

Andreas Gründel



Fotos: Tatjana Kröger

Tag des offenen Denkmals in der Haydau



Am 10. September 2023 standen auch in unserem Kloster die Pforten zum Anlass des „Tag des offenen Denkmals“ wieder offen. Er wird jährlich durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz veranstaltet und fand in 2023 bereits zum 30. Mal statt. In diesem Rahmen war Morschen einer von 2.000 Orten, das Kloster Haydau eines von 6.000 Denkmälern und Schauplatz für eines von 10.000 Events.

Anlässlich des Jubiläums bot unser Kloster allen Interessierten selbstverständlich wieder gerne den Blick hinter die Kulissen an. Mit einem herzlichen „Hallo“ wurden zwischen 11 und 16 Uhr alle Besucher empfangen und hatten die Möglichkeit, sich um 11 und 14 Uhr den Führungen anzuschließen oder auf eigene Faust das Areal zu erkunden und dadurch den Geist der Jahrhunderte aufzunehmen und die Diversität der Anlage zu sehen und zu spüren. Das Angebot der zwei Führungen durch das heutige Schloss Haydau samt Klosterkirche und Klosterpark wurde mit je 20 Personen gut angenommen.

Von nah und fern, teilweise geplant, aber auch spontan, fanden sich insgesamt um die 100 Besucher hier in Morschen ein, um unser ehemaliges Zisterzienserinnenkloster anzuschauen, und die Begeisterung, das lässt sich sagen, war durchweg groß.

Hier eine kleine Auswertung unserer Besucher:

Gäste des Klosters	Informationsquelle	Ergänzung
Ehepaar aus Mainz (Mitte 70)	Digitale Infostelle der Tourismusorganisation Mittleres Fuldataal im Göbels Hotel Rodenberg in Rotenburg an der Fulda	Urlaubsgäste
Ehepaar aus Melsungen (Ende 60)	Artikel HNA Melsungen	„Das Kloster ist immer zu und wir waren noch nie drin und freuen uns einmal zu schauen.“
Freundinnen aus Bochum/Bad Homburg (Mitte 60)	Katholische Kirchenzeitung	„Da wurde auf den Tag des offenen Denkmals hingewiesen und wir haben uns hier verabredet.“
Frau mit Fahrrad aus Kassel (Ende 50)	Kanufahrt auf der Fulda	Hat das Kloster während einer Kanufahrt bemerkt und den Tag des offenen Denkmals genutzt, um es anzuschauen.
Jüngere Paare aus dem näheren Umfeld (Knüllwald, Alheim, Morschen etc.) (unter 30)	Social Media/HNA Melsungen	Interessieren sich für das Kloster als Ort für die standesamtliche Trauung. Ein Paar möchte gerne in der Kirche eine freie Trauung machen.
Ehepaar aus Rotenburg a. d. Fulda (Ende 40)	Facebook Tourismusorganisation Mittleres Fuldataal	Waren noch nie im Kloster Haydau und finden nach der Besichtigung, dass es ein wunderbares Kleinod ist.

Stichprobenartig wurde erkundet, welche Impulse die Besucher zur Klosterbesichtigung angeregt hatten. Der größte Teil der Besucher kam über die Initiative „Tag des offenen Denkmals“.

Wir sind stolz auf unser Kleinod und teilen auf diesem Wege gerne ein Stück Morschener Geschichte.

Maja Stephan, Andreas Gründel und Nancy Konradt

Das Kloster Haydau ist eng mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz verbunden. Im Jahr 1991 wurde die Unterstiftung Kloster Haydau der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegründet. Ab dem Jahr 2010 wurde das Stiftungsvermögen auf die eigenständige Stiftung Kloster Haydau übertragen. Die selbstständige Stiftung verfolgt den Zweck, das Kulturdenkmal Kloster Haydau instand zu halten, zu pflegen und vor Gefährdungen zu schützen. Im Kuratorium der Stiftung Kloster Haydau ist ein Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vertreten.





Ahle-Wurscht-Tag 2023

Wer braucht schon „Wetter“?

Der Ahle-Wurscht-Tag 2023 war trotz Dauerregen ein voller Erfolg und gut besucht. Nach zwei Jahren Coronapause, in denen lediglich Online-Verkostungen stattfinden konnten, hat sich die Ahle-Wurscht-Szene am Sonntag, dem 26. März 2023, endlich wieder auf dem Domänenhof unseres Klosters getroffen. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit standen die Verkaufsstände aller sieben Mitgliedsbetriebe des Fördervereins Nordhessische Ahle Wurscht e. V. Bei Livemusik konnten die Besucher, die unverdrossen mit Regenschirm und Friesennerz angegeist waren, vieles probieren, sich beraten lassen und einen großartigen Tag erleben.

Die Grundzutaten für gutes Essen sind bekanntlich „Liebe und Wissen“. Bei den Herstellern der Ahlen Wurscht sowie den zahlreichen weiteren Anbietern guter Lebensmittel aus Nordhessen, die ihre Marktstände im Kloster Haydau aufgebaut hatten, können wir

davon ausgehen, dass beide Zutaten reichlich Verwendung fanden. Beides braucht auch unser Förderverein Kloster Haydau e. V. für den Erhalt und die Belegung des Klosters selbst. Darum wurde die Anwesenheit der vielen Gäste beim Ahle-Wurscht-Tag dazu genutzt, mit Klosterführungen den Veranstaltungsort zu erläutern und dessen historische und bauliche Besonderheiten zu vermitteln. Durch die federführende Beteiligung des Hotels Kloster Haydau erlebten die Besucher das ganze Ensemble Kloster Haydau, wie es heute als Seminar- und Tagungszentrum in Verbindung mit Hotelbetrieb und Baudenkmal existiert. Dabei konnte man den Gästen die Begeisterung über die gelungene Verbindung von zeitgemäßer Nutzung und historischem Charme anmerken. Leider kam unser Park aufgrund des frühen Veranstaltungstermins und des regnerischen Wetters an diesem besonderen Tag nicht zur Geltung.

Links: Anlässlich des Ahle-Wurscht-Tages wurden die Zertifikate für traditionell hergestellte Nordhessische Ahle Wurscht an die Mitgliedsbetriebe übergeben. Von links: Roland Zobel, Wolfgang Wiegand, Volker Luckhardt, Sabine Opfer, Matthias Pflüger, Willi Ross, Daniel Wagner, Mark Weinmeister, Fritz Kästel, Kai Georg Bachmann, Markus Exner.



Gut besucht trotz Regenwetter: Nordhessen sind eben wetterfest und nehmen für eine Gute Ahle einiges in Kauf.

„Ahle-Wurscht-Szene“ feiert in Morschen: Nordhessische Ahle Wurscht wird geschützte Regionalmarke

Der Ahle-Wurscht-Tag 2023 wird noch lange im Gedächtnis bleiben, denn wenige Wochen vorher fand ein 16 Jahre währender Kampf um die Erlangung eines EU-Siegels für die Nordhessische Ahle Wurscht seinen glücklichen Abschluss. Am 15. Februar 2023 war es endlich so weit: Der final akzeptierte Antrag wurde im Markenblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die Nordhessische Ahle Wurscht/Nordhessische Ahle Worscht kann sich mit dem EU-Siegel der geschützten geografischen Angabe (g. g. A.) schmücken und ist damit gleichauf mit Regionalmarken wie dem Schwarzwälder Schinken oder dem Nürnberger Lebkuchen. Die

Erreichung dieses Meilensteins für die Vermarktung und den Erhalt der echten Ahlen haben die Veranstalter in Morschen gefeiert und dazu mit Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen das Programm erweitert. Zu diesem Anlass war auch Regierungspräsident Mark Weinmeister in Morschen zu Gast und ließ in der Diskussion mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Nordhessische Ahle Wurscht, Rolf Schott, sowie mit Fritz Kästel vom „Verein zur Förderung und Erhaltung traditioneller nordhessischer Wurst e.V.“ den langen Weg bis zur Erlangung des Status als Regionalmarke Revue passieren.

Eine runde Sache mit Potenzial

Der Ahle-Wurscht-Tag auf unserem Klosterareal war wieder ein voller Erfolg, der trotz Regenwetter die Menschen angezogen hat und bei den Verkaufsständen gute Umsätze generieren konnte. Das Konzept eines kulinarischen Marktes in Morschen erscheint ausbaufähig, denn die räumlichen Möglichkeiten allein des Domänenhofes wurden durch die Markt- und Infostände kaum ausgenutzt. Darum arbeiten wir gemeinsam mit der Hotelführung und der Gemeinde an einem Konzept zur Stärkung des Klosters Haydau als Veranstaltungsort für Open-Air-Veranstaltungen wie Märkte oder Gartenfeste.

Roland Zobel

Fotos: Andreas Gründel



Vielfältige Tätigkeiten – Mitwirkende dringend gesucht

Auch künftig werden im Arbeitskreis noch viele interessante Felder zu bestellen sein. Dabei geht es nicht nur um die Bestandspflege unseres analogen und digitalen Archivs. Insbesondere stellt sich die Frage, wo der analoge Fundus künftig untergebracht werden soll für den Fall, dass die Räumlichkeiten im Haus Schröder nicht mehr zur Verfügung stehen. Wo sollen die Objekte, vor allem die umfangreiche Regionalliteratur, gelagert werden? Wo könnten weitere Ausstellungen eingerichtet werden? Könnte hierfür der Ostflügel des Klosters genutzt werden?

Ferner steht das Thema „Jüdisches Leben in Morschen“ immer noch auf unserer Agenda.

Das Thema „Bodenschätze im Altmorschen-Lichtenauer Graben“ war

bereits im Jahr 2014 einziger Tagesordnungspunkt einer Sitzung des Arbeitskreises. Nicht ohne Grund: Morschens Bodenschätze, ihre Vielfalt und ihre Qualität sind einzigartig. Lehm und Ton, Sand und Kies, Kalk und Mergel werden seit Menschengedenken bis heute für die Bau- und Landwirtschaft genutzt. Besonders die Gipsvorkommen haben überregionale Bedeutung. Das wussten schon die hessischen Landgrafen zu schätzen: Landgraf Philipp hatte im ehemaligen Kasseler Landgrafenschloss ein Alabastergemach aus „Connefelder Alabaster“ gestalten lassen, das europaweit bekannt war. Schätze bewahrt man. Man ist stolz auf sie und zeigt sie auch gern. 2022 war Gips das Gestein des Jahres. Das Land Hessen präsentierte in diesem



Oben: Wandrelief aus dem Alabastergemach im ehemaligen Landgrafenschloss in Kassel. Landgraf Philipp ließ den Prunkraum durch den Niederländer Elias Godefroy Dupré gestalten. Maße des Originalbildes 121 cm x 295 cm. Der Konnefelder Alabaster zählte zu den kostbarsten Bodenschätzen der Landgrafschaft. Hessisches Landesmuseum Kassel, Foto: Otto Wohlgenuth



Oben: Der alte Gipsbruch in Konnefeld.
„Baden verboten“ steht heute hier.

Foto: Otto Wohlgemuth



Unten: Tiger von Gerhard Schliepstein.
Sein Vater Adolf war kaufmännischer Leiter der Gipsfabrik von Carl George. Schliepstein gilt als einer der bedeutendsten Bildhauer und Designer seiner Zeit.

Foto: Otto Wohlgemuth

Zusammenhang den alten Konnefelder Gipsbruch und eine Figur aus den Hessischen Kunstwerkstätten Altmorschen.

Im Arbeitskreis Ortsgeschichte wurden über die Jahre Dokumente, Fotos, Fossilien und Erzeugnisse aus den Hessischen Kunstwerkstätten gesammelt. Vieles davon ist auf der Internetseite unseres Arbeitskreises abrufbar. Die Originale sind vorerst gesichert. Nicht wenige weitere Schätze schlummern in privaten Haushalten und könnten bei Haushaltsauflösungen verloren gehen oder Morschen verlassen. Es wird Zeit, dass dieses wertvolle Kulturgut und das Wissen hierüber einen dauerhaften Platz erhalten und öffentlich zugänglich werden. Nur so kann das Bewusstsein für unsere Schätze geweckt und gefördert werden mit dem Ziel, diese auch den nächsten Generationen zu erhalten. Der Ostflügel im Kloster wäre ein idealer Ort hierfür. Geeignet auch als Start und Ziel für einen Premium-Lehrpfad durch unsere Abbaustätten und die hiesige Fauna und Flora.

Das Landesamt für Denkmalpflege hält in einem im Jahr 2000 erschienenen Katalog der hessischen Fördervereine in der Denkmalpflege als

Zielsetzung für unseren Förderverein fest: „Herstellung eines Zentrums für Kommunikation und Kultur in einem besonderen Ambiente, das Tradition und Innovation, Natur und Kultur, Bodenständigkeit und Weltoffenheit miteinander verbindet“. Treffender kann man den geeigneten Ort zur Bewahrung und Präsentation unserer Schätze nicht beschreiben.

Jedoch benötigen wir für die Realisierung all dieser Vorhaben dringend die Mitwirkung möglichst vieler, die Freude an Teamarbeit haben und sich für unsere Ortsgeschichte interessieren.

Alle, die mitmachen und uns unterstützen wollen, sind herzlich willkommen!

Bernd Stoklasa und Otto Wohlgemuth

Bernd Stoklasa neuer Sprecher des Arbeitskreises Ortsgeschichte

Im ablaufenden Jahr konnten wir uns über einige neue Mitwirkende im Arbeitskreis freuen. Dennoch gilt nach wie vor: Alle, die an der Geschichte unseres Klosters und unserer Dörfer interessiert sind und aktiv mitgestalten wollen, heißen wir herzlich in unserem Arbeitskreis willkommen. Seit Juni dieses Jahres hat Bernd Stoklasa die Stelle des Sprechers übernommen. Er wird zu Sitzungen einladen, diese moderieren und auch die Interessen des Arbeitskreises im Vorstand vertreten.



Roland Zobel, Maja Stephan, Waltraut Schmelz, Michael Appel, Helene Hiege, Bruno Hiege, Michael Kreter, Heinz-Walter Große, Dirk Ackermann (von links)
Es fehlen: Marianne und Otto Wohlgemuth

Fensterputz-Aktion

Auf Vorschlag von Vorstandsmitglied Helene Hiege traf sich am 18. März fast der gesamte Vorstand mit einigen weiteren Helfern zu einer bisher einmaligen Aktion im Kloster.

Gemeinsam wurden die meisten Fenster und Glastüren im Erdgeschoss und der ersten Etage einer intensiven Reinigung unterzogen. Wie dringend notwendig dies war, zeigte das wegen der Verschmutzungen oft zu wechselnde Spülwasser. Wie bei historischen Gebäuden und den darin verbauten Materialien notwendig, mussten bei der Arbeit einige Dinge beachtet werden: Um die nach historischem Vorbild erstellten Anstriche

und die zum Teil sehr alten Verglasungen nicht zu beschädigen, durften keine scharfen Reinigungsmittel und auch keine modernen Reinigungstücher verwendet werden. Frau Hiege hatte daher für alle Helfer Leinentücher und geeignete Spülmittel besorgt. Mit diesen Materialien nebst Eimern und Stehleitern ausgestattet ging es dann ans Werk. Nach einigen Stunden Arbeit waren zumindest die Räume und Gänge mit dem größten Publikumsverkehr geschafft. Bei einem gemeinsamen Imbiss war man stolz auf das Geleistete und tauschte sich darüber aus, welche Aktionen noch nötig wären. Es wäre schön, wenn sich



bei den nächsten Aktionen noch mehr Unterstützer fänden.

Regelmäßige Reinigungsarbeiten wären sehr wertvoll, da sie bei aufmerksamer Ausführung frühzeitig Hinweise auf notwendige handwerkliche Maßnahmen geben können. Außerdem würde auch das Erscheinungsbild für Besucher verbessert. Leider fehlt es hier, wie in vielen anderen Bereichen, an Mitwirkenden.

Michael Appel



Frühjahrsstürme beschädigen Klosterdach



Herabgestürzte Dachziegel im Innenhof des Kreuzganges ausgelöst durch vom Sturm abgehobene Firstziegel. Herabstürzende Ziegel durchschlugen dabei auch stellenweise die Dachflächen.

In der Nacht vom 16. auf den 17. bis zum 18. Februar 2022 fegten die Sturmtiefs „Yelina“ und „Zeynep“ auch über Morschen hinweg und hinterließen deutliche Spuren am ehemaligen Kloster- und Schlossgebäude sowie am Kirchendach. Alle vier Dächer wurden teilweise schwer beschädigt und Regenwasser drang in die Dachräume.

Firstziegel wurden auf einer Länge von zwei bis acht Metern abgehoben und zerschlugen Teile der Dacheindeckungen. Dank des schnellen und beherten Eingreifens vom Vostandsmitglied Frau Hiege und Dachdeckermeister Lohr aus Heina konnte noch während der stürmischen Tage das

Dach mit Blechen auf dem First notgesichert werden. Das verhinderte sehr wahrscheinlich weitere Schäden, weil der Wind nicht unter weitere Firstziegel greifen und diese abheben konnte. Bereits in den Dachraum eingedrungenes Regenwasser konnte noch rechtzeitig mit weiterer Hilfe von Mitarbeitern des Hotels aufgefangen werden.

In den Jahren zuvor hatte es bereits vermehrt ähnliche Beschädigungen an den Dachflächen gegeben. Die Dachfirste wurden bisher wieder gerichtet, vermörtelt und beschädigte Dachziegel wurden ausgetauscht. Im Februar 2022 waren die Beschädigungen aber derart groß, dass über weitergehende

Maßnahmen zum Schutz des Hauses nachgedacht werden musste.

Ursache der Schäden

Bei genauerer Untersuchung der gemörtelten Firstziegel wurde festgestellt, dass ein Großteil dieser nur noch lose und durch ihr Gewicht in gerissenem und abgelöstem Mörtel lag. Bei zukünftigen Stürmen drohen daher unweigerlich weitere Beschädigungen an den Dachflächen. Insbesondere die Deckenbemalung des Engelsaales, dessen gewölbte Decke ja bereits in den Dachraum des Südflügels ragt, ist langfristig gefährdet.

Mit der zuständigen unteren Denkmalschutzbehörde des Schwalm-Eder-Kreises, dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Vorstand wurde eine nachhaltige und langlebige Abdeckung der Firste gesucht, die den Bauunterhalt an der kritischen und schwer zugänglichen Stelle langfristig vereinfacht, aber dem historischen Charakter des Hauses und den ästhetischen Ansprüchen an das Erscheinungsbild gerecht wird.

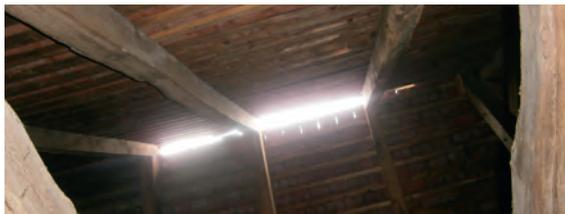
Die neue Ausführung der Dachfirste

Bei genauerer Beschäftigung mit Dachfirsten auf historischen Dächern erwiesen sich Firste mit Schiefer als Dachabschluss als eine interessante Lösung. In näherer Umgebung wur-



Beschädigungen der Dächer:
mit roten Blechen ausgebesserter First (oben)

Nach den Stürmen offene Firste, von innen gesehen (unten)



den auch schnell historische Häuser aus der Zeit des Umbaus des Klosters zum Jagdschlösschen gefunden, deren Firste ebenfalls mit Schiefer gedeckt sind. Als Beispiel seien die Kasseler Markthalle im Marstall des ehemaligen Kasseler Schlosses und der Messinghof im Kasseler Stadtteil Bettenhausen genannt. Beide repräsentieren Gebäude der Renaissance.

Die Ausbildung des Firstes mit Schiefertafeln bietet gleich mehrere Vorteile: Durch die erforderliche Unterdeckung mit Holzbohlen wird eine Grunddichtigkeit und Basis zur Befestigung der Schieferplatten geschaf-



Instandsetzungsarbeiten:

Dachfirst des Südflügels, bereits mit neuer Unterdeckung für die Befestigung der Schieferplatten (oben)

Teilweise aufgedeckter First des Westflügels (Mitte)

Vordeckung des Westflügelndaches mit Firstbohlen und diffusionsoffenen Dachbahnen (unten)



fen. Ein darauf geklammerter Streifen diffusionsoffener Gewebbahn bewirkt eine weitere Dichtigkeit. Zu guter Letzt entsteht durch die beidseitig aufgeschraubten einreihigen Schieferplatten eine dauerhafte und dichte Deckung, die langfristig nicht durch Frost und Hitze beschädigt werden kann. Die Verwendung von Mörtel ist nicht erforderlich. Schlussendlich wurde die geplante Ausführung beantragt und auch genehmigt.

Nachdem die Arbeiten im Frühjahr 2023 endlich beauftragt werden konnten, musste die zunächst ausgewählte Dachdeckerfirma den Auftrag im Spätsommer – wegen Personalmangels sowie vieler auf „Halde“ liegender und zusätzlich akut anstehender Arbeiten infolge von Unwettern des Frühsommers – zurückgeben. Sie konnte jedoch eine andere Firma benennen, die den



Beispiele historischer Häusern mit geschieferten Dachfirsten:
 Messinghof Kassel Bettenhausen, um 1679, mit Firsten aus Schiefer (links)
 Marstall Kassel, um 1679, ebenfalls mit geschieferten Dachfirsten (rechts)

Auftrag zu gleichen Konditionen und Preisen übernahm.

In der langen Anlaufzeit bis zur Ausführung der Arbeiten konnte das Landesamt für Denkmalpflege Hessen eine Bezuschussung der Reparaturkosten zusagen, die der Förderverein dankend und erleichtert annahm. Die veranschlagten Kosten in Höhe von 35.000 Euro wären sonst kaum vom Förderverein und der Gemeinde Morschen zu stemmen gewesen!

Seit Ende September dieses Jahres werden die Firste durch den Dachdecker- und Zimmereimeisterbetrieb Marcel Frick aus Gudensberg erneuert. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes waren die Arbeiten noch in vollem Gange, deswegen konnten nur Fotos während der Ausführung der Arbeiten am Dach beigefügt werden. Zum Erscheinen des Klosterbriefs

sollten die Dachfirste aber wieder dicht sein und auf drei Dächern der Vierseitenanlage eine geschlossene Einheit bilden.

Michael Kreter

Quellen:
 Schadensaufnahme, Baubeschreibung und
 Bauantrag Architekturbüro Michael Kreter

Fotos: Haydau, Helene Hiege, Michael Kreter
 Fotos: Marstall Kassel und Messinghof
 Bettenhausen aus dem Internet

Klosterteam & Bauerhaltung

Entstehung eines neuen Aktionsbereiches innerhalb der Klosteraktivisten

Um unser Kloster Haydau zu erhalten und mit Leben zu füllen, sind bereits eine ganze Reihe von Menschen mit sehr viel Engagement seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig. Die Teams des Kulturrings, der Rosenfreunde und des Arbeitskreises Ortsgeschichte investieren seit Jahren ihre Zeit in und um das Kloster Haydau. Die verschiedenen Fähigkeiten wurden in vielfältiger Weise eingesetzt. Dies ist allen Dank und aller Anerkennung wert, denn ohne die zahlreichen kreativen und handwerklichen Hände wäre das Kloster nicht der Ort mit dem historischen Flair, der es jetzt ist.

Auch die verschiedenen jungen Menschen, die innerhalb ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege im Kloster gewirkt haben, waren uns eine Unterstützung. Leider konnte diese Stelle nun schon seit über einem Jahr nicht neu besetzt werden. Dies liegt zum einen daran, dass es immer weniger Bewerber*innen auf mehr Stellen gibt, und zum anderen daran, dass die Betreuung der FSJler im Kloster Haydau nicht mehr ausreichend gewährleistet werden kann. Das Aufgabengebiet der FSJler umfasste sowohl die Unterstützung bei den kulturellen Aktivitäten, bei der Gartenpflege und auch der Bauerhaltung.

Der Bereich der Bauunterhaltung nimmt, nach der länger zurückliegenden Zeit der Sanierungsmaßnahmen in den drei Klosterflügeln, immer mehr Raum ein. Fenster müssen gestrichen, Fußbodenfugen erneuert, Putz- und Anstricharbeiten ausgeführt werden. All diese Arbeiten sollen in Abstimmung mit dem Pflegehandbuch, einer Errungenschaft durch die Musterrestauration des Klosters Haydau auf Bundesebene unter Federführung von Frau Katharina Thiersch, erfolgen.

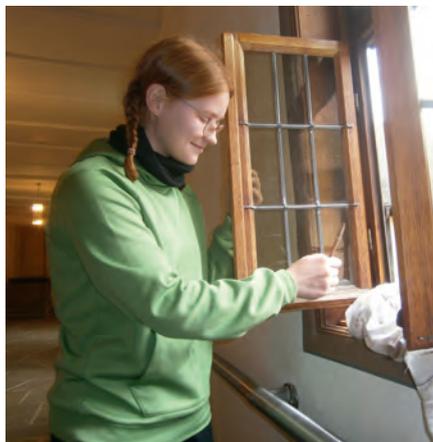
Die Entwicklung auf dem Handwerksmarkt bekommen wir ebenfalls zu spüren, da es immer weniger Handwerksbetriebe gibt, die diese Arbeiten zeitnah ausführen können. Auch die Kostensteigerung und die reduzierten Einnahmen innerhalb und nach der Coronapandemie verringern den Spielraum im Bereich der Bauwerkserhaltung.

Daher möchten wir unsere Vereinsmitglieder mit handwerklichem Potenzial bitten, ihre Fähigkeiten innerhalb eines Bauerhaltungsteams mit einzubringen. Wer einfach gern innerhalb der Bauerhaltung ehrenamtlich unser Kloster stärken möchte, ist herzlich willkommen.

Konkret sollen einfache Instandhaltungsarbeiten wie das Einsammeln von



Herr Wegener unterstützt bei der Instandsetzung des Sockels am Südgiebel des Westflügels (2020-2021).



Frau Platz unterstützt bei der Instandsetzung der Fenster durch einen Leinölanstrich (2021-2022).

abgängigem Putz an dem Außensockel, Verfuhrungsarbeiten im Bereich der Steinfußböden, der Wasserrinne im Innenhof und dem Mauerwerk im Kellergeschoss sowie Fensteranstricharbeiten nach Einweisung und Anleitung ausgeführt werden. Zudem sollen in Zusammenarbeit mit Fachfirmen Putze im Sockelbereich ergänzt oder erneuert werden. Geplant sind auch projektive Arbeitseinsätze in Zusammenarbeit mit der Jugendbauhütte in Marburg, bei denen Gruppen von FSJlern an verschiedenen Baustellen innerhalb eines begrenzten Zeitraumes

mitarbeiten. Dies erfolgt zumeist in Zusammenarbeit mit Fachfirmen, Planenden und Ehrenamtlichen an einem gemeinnützigen Objekt.

Wer Interesse für solche bau-erhaltenden Maßnahmen und deren Mitarbeit hat, melde sich bitte bei Helene Hiege, E-Mail: info@hiege.de, Tel.: 056 64/93 02 06, oder Michael Kreter, E-Mail: info@kreter-architekt.de, Tel.: 05 61/31 86 96 28.

Helene Hiege



Mauern, die alles gesehen haben

„Alte Mauern – neues Leben“: Einmal im Monat führt die Reiseseite der Kirchenzeitung zu Stätten, an denen einst kirchliches Leben blühte. Kloster Haydau, Anziehungspunkt am Fulda-Radweg, hat einen Park zum Aufatmen, einen Himmel voller Engel und einen bezaubernden Innenhof.

Der heilige Bonifatius war hier, die heilige Elisabeth wahrscheinlich auch. Es gab Blütezeiten wie jetzt gerade, wenn die Rosen im Klosterpark alles geben, es gab schlimme Zeiten, Zerstörungen, Verfall. Kloster Haydau war Zisterzienserinnenkloster, war Wallfahrtsort, war Jagdschloss und landgräfliches Gut, war Staatsdomäne mit Speichern und Schafställen. Im Zweiten Weltkrieg gab es hier ein Arbeitsdienstlager. Auch Kriegsgefangene wurden hier untergebracht. Als Kassel im Oktober

1943 bombardiert wurde, nahmen die Mauern die Geflohenen auf.

1945 wurde hier Branntwein produziert, später diente das Kloster als Chemikalienhandlung. August Heizerling bewies Unternehmergeist und produzierte im Kloster Haydau seinen „Rührfix“, einen handbetriebenen Mixer, der in der Nachkriegszeit mehr als acht Millionen Mal weltweit verkauft wurde. Das Herrenhaus war auch Rathaus und Standesamt. Um 1985 stand das Kloster vor dem



Aus. Doch anstelle des Totalzerfalls kam eine Rettungsaktion, auch dank der Unternehmerfamilie B. Braun aus Melsungen. 2023 präsentiert sich Kloster Haydau wiederhergestellt und neu belebt. Nach der Pandemie gibt es wieder Kulturveranstaltungen, die Radfahrer machen Station und das Hotel Kloster Haydau zieht Seminargäste und Brautpaare an, die sich das schöne Ambiente etwas kosten lassen.

Waltraut Schmelz wohnt in Neumorschen, und muss, um zum Kloster

in Altmorschen zu kommen, die Fulda überqueren. Das tut die 79-Jährige gern und oft, denn es zieht sie an die Arbeit. Schmelz hält als Rosenfreundin die Rosenfreunde zusammen, die in dem weitläufigen Park die Rabatten pflegen. 27 Aktive im Alter von 28 bis 86 Jahren engagieren sich ehrenamtlich für den herrlichen Garten, in dem es Laubengänge, Obstgärten, Rosen, uralte Pyramideneichen und eine 400 Jahre alte Linde gibt. In den Wasserbecken schwimmen Fische und seit neues-



tem auch Seerosen. Waltraut Schmelz war früher Standesbeamtin und lud die frisch getrauten Ehepaare ein, einen Rosenstock zu spenden und auch gleich einzupflanzen. Für die Paare eine schöne Erinnerung, für Kloster Haydau eine Zierde, so wird's heute noch gemacht – eine Idee, die viele Blüten hervorbringt. Das Kloster und sein Park sind für Waltraut Schmelz eine Bereicherung, vor allem die Begegnungen mit den vielen Menschen, die hier auf Entdeckungs- und Entspannungsreise gehen.

Damit sie verstehen, was sie sehen, können Besucher eine Führung in den alten Mauern buchen. Dann kommt Bernd Stoklasa zum Zug, dessen Lieblingsort die Klosterkirche ist. Hier erklärt er Konfirmanden, wie oft die Zisterzienserinnen gebetet haben und warum sie auf ihrer Nonnenempore saßen. Stoklasa als ehrenamtlicher Kirchenführer möchte, dass der spirituelle

Kern der Anlage verstanden wird, auch wenn die Klosterzeit des Klosters aufs Ganze gesehen eher kurz war: Erste Überlieferungen sprechen von einer Kapelle 1235, und im Jahr 1527 wurde das Kloster aufgelöst. Etwas weniger als 300 Jahre von seiner mehr als 800 Jahre alten Geschichte gab es in Haydau ein Kloster.

Bernd Stoklasa hat Schlüsselgewalt, und kann Besuchern die schönen Kreuzrippengewölbe im Refektorium zeigen. Er führt auch zum stark veränderten Kreuzgang, wo in die Spitzbögenarkaden Fensterbrüstungen eingebaut wurden – unten im Keller zeigt er Reste des alten Maßwerks.

Jeder Gedanke an Verluste und düstere Zeiten schwindet aber beim Betreten des Innenhofs. Rund um den neu gestalteten Brunnen öffnet sich ein Freiluftzimmer mit Blicken aufs Fachwerk, auf Turm und Gemäuer.

Heiraten im Kloster

Nicht gesucht und doch gefunden

„Nicht gesucht und doch gefunden“ – unter diesem Motto haben wir uns kennengelernt: Keiner dachte an eine Beziehung, und dann kam alles anders. Für die perfekte Trauung brauchten wir dann nicht nach einem geeigneten Ort zu suchen. Wir sind in der Gemeinde Morschen groß geworden, deswegen war klar: Wir lassen uns in der Heimat trauen. Dafür bietet das Kloster Haydau mit seinem einzigartigen Charme eine historische und romantische Location. Von mehreren Trauorten hat uns der Kloster-Innenhof auf Anhieb verzaubert und die standesamtliche Trauung fand im Mai dort statt.

Alles war so, wie wir es uns vorgestellt haben: vom „First look“-Moment, den wir zu zweit genießen konnten, über den Einzug in den Innenhof zu musikalischer Begleitung und die von der Standesbeamtin auf uns abgestimmte und sehr emotionale Trauredere, die uns gleichermaßen zum Lachen und zum Weinen brachte, bis hin zu der einzelnen pinken Rose, die im Innenhof für uns blühte und dazu beitrug, dass wir den Moment einem besonderen und wichtigen Menschen widmen konnten, der so gedanklich bei uns war. Auch unsere Kinder haben wir in die Trauung mit einbezogen, und alle drei haben ihre Aufgaben perfekt gemeistert. Zur Besieglung unserer Eheschließung ließen wir rote Herzluftballons aufsteigen und stießen im Klosterhof auf dieses schöne Ereignis an. Es war ein wunderschöner Tag und wir erinnern uns gerne daran zurück.

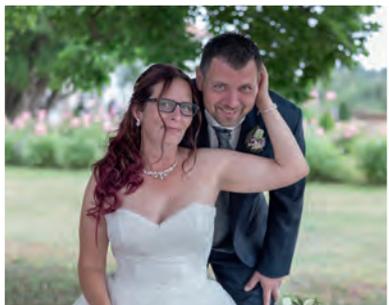
Svenja und Manuel Pink



Dieser Tag wird unvergesslich bleiben. Das Kloster ist einfach ein Traum für Hochzeiten. Wir sind froh, dass wir uns für diesen Ort entschieden haben. Vermutlich hatten wir die stürmischste Hochzeit des Jahres, mit starkem Wind, sodass bei unserer Feier unter freiem Himmel bald nichts mehr an seinem Platz war. Aber dank des beherzten Zupackens aller Gäste war es trotzdem wunderschön und wurde bis zum Morgengrauen gefeiert.

Wir bedanken uns auch noch einmal für die tolle Trauung in dieser tollen Location.

Melanie und Jürgen Kothe



Unsere Hochzeit war im September, als der angrenzende Park auch eine schöne Kulisse für Bilder bot.

Da wir uns für eine standesamtliche Trauung entschieden hatten, war uns auch gleich klar, dass wir diesen schönen Moment an einem schönen Ort erleben möchten. Da kam für uns nur der Engelsaal infrage. Er hat einen ganz besonderen Wert und ist ein wunderschöner Ort.

Wir hatten einen sehr schönen Tag und die Standesbeamtin hat sehr persönliche Worte gefunden. Auch der Wunsch, dass unsere Kinder mit einbezogen werden, stellte kein Problem dar – in einer Sandzeremonie, die auch für die Standesbeamtin eine neue Erfahrung war und zugleich eine schöne Erinnerung, da es zugleich auch ihre letzte Trauung war. Wir wünschen ihr alles Gute auf ihrem neuen Weg.

Michael und Manuela Friedrich





Für unsere Trauhochnzeit waren wir auf der Suche nach einer besonderen Location, ohne weite Wege und mit einem Hotel ganz in der Nähe, da wir viele Übernachtungsgäste erwarteten.

Weiterhin war es uns wichtig, unseren eigenen Pfarrer mitbringen zu dürfen.

Das Kloster übertraf unsere Erwartungen mit seinem wunderschönen Klostergarten für die standesamtliche Trauung, der schönen Klosterkirche für die kirchliche Trauung, dem traumhaften Außengelände für unvergessliche Fotos und der feierlichen Orangerie, welche unsere Hochzeit zu etwas ganz Besonderem werden ließ.

Alles war auf einem Gelände, sodass wir unsere Gäste nie allein lassen mussten und keine lästigen Fahrtwege anfielen und den ohnehin schon eng gesteckten Zeitplan weiter strapazierten.

Wir haben uns von Anfang an sehr gut aufgehoben gefühlt. Sei es, dass sich jeder sehr viel Zeit für uns genommen hat, jeder noch so kurzfristige Termin geklappt hat, all unsere Wünsche umgesetzt wurden und uns sehr viel Freiraum für individuelle Gestaltungen gelassen wurde.

Spätestens nach dem Gespräch mit der herzlichen Standesbeamtin war uns klar, die richtige Entscheidung getroffen zu haben: Wir haben noch nie eine Standesbeamtin erlebt, die so sehr für ihren Job lebt und eine so lebendige Traureder mit vielen individuellen und auch zum Nachdenken anregenden Teilen gehalten hat. Auch unsere Gäste waren begeistert. Zusammenfassend haben das Kloster und das Standesamt einen großen Teil dazu beigetragen, dass unser Wochenende absolut unvergesslich bleiben wird.

Ein riesengroßes Danke dafür!

Caro und Hendrik Schwelm



Am 19. November 2022 wurden wir im schönen Kloster Haydau in Morschen standesamtlich getraut. An diesen schönen Tag mit Schnee und Sonnenschein erinnern wir uns und unsere Hochzeitsgesellschaft sich immer wieder gerne.

Wir haben unsere Hochzeit zwar nur im relativ kleinen Kreis, dafür aber mit lieben Gästen aus ganz Deutschland gefeiert. Das Kloster Haydau war der perfekte Ort für ein entspanntes und gut umsorgtes Zusammenkommen.

Die Standesbeamtin hat uns und unseren Gästen durch die emotional und persönlich gestaltete Trauung einen wundervollen Tag vervollständigt.

Auch dass wir einen Rosenstock im Klostergarten pflanzen durften, war ein Highlight. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Amelie und Stephan Janz





Unsere standesamtliche Traumhochzeit fand am 18. August 2023 im Innenhof des Klosters Haydau statt. All unsere Lieblingsmenschen waren an diesem Tag gekommen, um uns in unseren neuen Lebensabschnitt zu begleiten.

Vor der Trauung starteten wir mit einem First Look im Park – ganz allein, nur wir zwei. Wir waren beide so aufgeregt in diesem Moment. Sich das erste Mal zu sehen und unseren Emotionen freien Lauf zu lassen.

Der Einzug von uns, die Trauung mit der tollen Standesbeamtin waren für uns alle sehr emotional. Musikalisch begleitet wurden wir hier noch mit ein paar Lieblingsliedern von unserer Hochzeitssängerin. Wir lachten, weinten vor Freude und waren einfach nur überglücklich.

Nach der Trauung ging es für uns mit unserem Hochzeitsauto, einem VW Käfer Cabrio, ab nach Eubach. Hier warteten schon alle auf uns. Nach dem Empfang von Vereinen, Familie und Freunden ging es für alle in unser Festzelt zum Tortenanschnitt. In unsere Location hatten wir die ganze Woche über ganz viel Liebe zum Detail investiert und alles selbst organisiert und aufgebaut.

Der weitere Tag war mit wunderschönen und unvergesslichen Momenten gefüllt. Er wird uns für immer und ewig in Erinnerung bleiben!

Patrick und Anna Schatz

GESPRÄCHE

Begegnungen von & für Frauen

im Kloster



Foto: Ulf Schaumlöffel

Wir, die Initiatorinnen der Frauengespräche, lieben unsere Aufgabe, das Kloster mit Leben zu erfüllen. Und wir wollen, dass uns das gelingt. Denn wir spüren die Gemeinschaft unter den Freundinnen des Klosters und das Einlassen auf die Inspiration durch das Erleben der Vorträge, seien sie in Wort, Klang oder Bild. Das Kloster, so hören wir oft, sei ein idealer Resonanzraum, um Themen regelrecht zum Schwingen zu bringen.

Die Vorfreude auf eine inspirierende Zusammenkunft, in der wir uns austauschen und immer besser kennenlernen können, ist uns der größte Antrieb. Es ist so schön zu erleben, wie die Freundinnen des Klosters sich auf das Wiedersehen freuen, auf das Diskutieren, auf das Reflektieren. Dann fällt es gar nicht mehr so schwer, die passenden Referentinnen, Künstlerinnen und Darstellerinnen zu finden, um die Themen der Zeit an diesem Ort immer wieder

auf überraschend neue Weise für uns zu übersetzen.

Im Jahr 2023 gelang uns das dank Bischöfin Dr. Beate Hofmann zum Thema „Der Wald als ein Teil der Schöpfung“; dank der Musikerinnen Vera Weht und Professorin Karin Wolf zu „PaarWeisen“, einem musikalisch-literarischen Konzert; dank der EcoSafari-Reiseveranstalterin Sandra Claassen, die uns auf eine „Safari mit Sinn“ mitgenommen hat, und dank des Ensemble Giocoso, das uns unter dem Titel „T’amo mia vita“ mit Musik von und über Frauen innerhalb und außerhalb der Klostermauern begeisterte.

Wir freuen uns auf unsere Frauengespräche im kommenden Jahr.

Dorothea Becker-Puhl, Ilona Braun,
Uta Gonnermann, Waltraut Schmelz,
Dr. Ulrike Schnell



Aus der Einladung zum Gespräch im Mai

„Wie können wir als Evangelische Kirche von Kurhessen-WALDeck, die den Wald ja schon im Namen trägt, den Menschen die Bedeutung des Waldes neu bewusst machen? Wie können wir als ‚Waldkirche‘ so leben und arbeiten, dass die Bedürfnisse und Lebensgrundlagen der nachfolgenden Generation nicht gefährdet werden?“

Diese und ähnliche Fragen bewegen Bischöfin Beate Hofmann schon seit einigen Jahren. Aus diesem Grund hat sie relativ bald nach ihrer Wahl im Herbst 2019 als Bischöfin eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die diese Fragen vertieft und weiterentwickelt. Inzwischen sind daraus ganz unterschiedliche Projekte entstanden: So gab es in 2022 einen Fernsehgottesdienst im ZDF zum Thema Wald und die Ausschreibung eines Wald-Preises, an dem viele Kirchengemeinden mit tollen Projekten teilgenommen haben. Im März 2023 startete schließlich die Baumpflanz-Aktion „7 Jahre – 700.000 Bäume“, mit der die Landeskirche dazu beitragen will, dass bis zum Jahr 2030 rund 700.000 neue Bäume auf ihrem Gebiet wachsen. Die Arbeit und die Entwicklung von neuen Ideen gehen also weiter.

Beim Frauengespräch im Kloster Haydau möchte Bischöfin Hofmann darüber ins Gespräch kommen. Sie wird über ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Wald berichten: als ein Teil der Schöpfung, der vielfältig und wunderbar, aber auch verwundbar ist. Sie wird erklären, wie man sich konkret beteiligen kann.

Und sie wird zuhören: Welche Erfahrungen machen andere? Welche Ideen gibt es? Und welche Rolle spielt dabei der eigene Glaube?



Aus der Einladung zum Gespräch im Juli

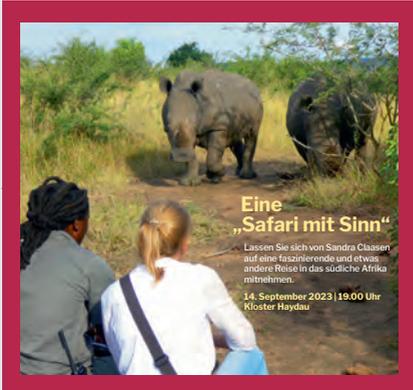
Wir laden Sie ein in den Engelsaal – zu PaarWeisen – einem spannenden musikalisch-literarischen Konzert.

Die Pianistin Vera Weht und die Bratschistin Karin Wolf stellen uns ausgesuchte Werke der beiden berühmten Paare der Musikwelt des 19. Jahrhunderts vor: die Geschwister Fanny und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie das Ehepaar Clara und Robert Schumann.

Die beiden Interpretinnen lassen den symbiotischen Spannungsreichtum der Musik der historischen Künstlerpaare nicht nur in ihrem Spiel erlebbar werden, sondern auch in der Reflexion der Partituren in der Rezitation ausgesuchter Literatur. Sie geben dem eigenen Verstehen ein Muster vor – und damit eine doppelte Erlebnismöglichkeit.

Kunstvolle Ergänzung von Wort und Musik, indem diese beiden Genres auf ein neues, spannungsreiches Niveau gebracht werden.

Wir freuen uns auf die PaarWeisen mit den Künstlerinnen Vera Weht und Karin Wolf und auf Sie, liebe Freundinnen von Kloster Haydau.



Aus der Einladung zum Gespräch im September

Mit Insiderblick wird Sandra Claasen aus ihrem Leben in Südafrika und der Entwicklung ihres besonderen Safarikonzeptes erzählen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind auf Safari und dabei nicht nur als Zuschauer.

Stellen Sie sich vor, Sie werden zum echten Entdecker und dürfen einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Stellen Sie sich vor, Ihre einzigartige Safari-Reise wird nicht nur für Sie zu einem unvergesslichen Erlebnis, sondern hinterlässt auch einen wertvollen Beitrag in der lokalen Bevölkerung sowie dem Natur- und Artenschutz.

Begeben Sie sich heute Abend mit den Augen eines Rangers und seinen Tracking-Geräten auf die Spuren von Löwen, Elefanten und Geparden. Lernen Sie den Nashornflüsterer NuNu kennen!

Erfahren Sie, wie den herausfordernden Konflikten zwischen Wildtier und Mensch in Afrika begegnet wird. *Und nicht zuletzt – entdecken Sie*, wie nachhaltige Reise-Erlebnisse zu einer ganz besonders tiefen Erfahrung für Reisende werden und einen echten Unterschied in der Welt bewirken.



Aus der Einladung zum Gespräch im November

T'amo mia vita – mit dieser Liebeserklärung an das Leben wird uns das Ensemble Giocoso in die Musikwelt der Barockzeit entführen. Lassen Sie sich verzaubern von den Klängen des Cembalos, der Blockflöten und des Fagotts. Mit Begeisterung bringen die Musikerinnen und Musiker des Ensemble Giocoso nicht nur wohlbekannte Perlen des Früh- und Hochbarock zum Klingen, sondern graben mit Entdeckerlust auch weniger gehörte Kompositionen aus, die sie uns mit großer Musizierfreude präsentieren.

Einige der hochbegabten Komponistinnen der Barockzeit wirkten im klösterlichen Umfeld, andere bemühten sich, am Hofe als Komponistinnen Anerkennung zu finden. Dem Werk des einzigen Komponisten unseres Abends liegen Textzeilen zugrunde, die – genussvoll in Musik umgesetzt – den Widerstand eines jungen Mädchens gegen die Aufnahme in ein Kloster beschreiben.

So unterschiedlich die jeweils individuelle Auseinandersetzung der Komponist*innen mit Musik ist, so sehr haben sie eines gemeinsam: eine begeisternde, lebendige Tonsprache.

Das Ensemble Giocoso mit Achim Arndt, Barbara Deinsberger, Angela Hug und Anne Ringborg freut sich darauf, die Biografie dieser spannenden Persönlichkeiten nach Jahrhunderten in Erinnerung zu rufen und mit ihrer Kunst in Beziehung zu setzen.

Wir hören Werke von Isabella Leonarda, Barbara Strozzi, Philipp Friedrich Bödecker, Vittoria Aleotti, Elisabeth Jacquet de la Guerre und Francesca Caccini.

Die Rosenfreunde



Und wieder ist die Seite viel zu klein, um den großen Dank für die geleistete Arbeit auszudrücken. Zur Freude aller Besucher*innen des Klosterparks haben



Layout by Knobel-Design



Vorn von links: Waltraut Schmelz, Wolfgang Schmelz, Hans Wördemann, Brigitte Stiehler, Inge Wittich.
 Hinten von links: Ilse Barthelmes, Daniela Wildner, Gudrun Reichmann, Gerlinde Meyfarth, Dominik Wildner, Helga Heindelmeier, Marion Freitag, Ingrid Schulze, Christel Meyer, Margret Jungermann, Ingrid Ratgeber, Silvia Peuster, Wolfgang Stiehler und Ewald Jungermann.

Foto: Manfred Schaake

sich die Rosenfreunde auch im vergangenen Jahr wieder mit vielen Stunden für die Verschönerung des Parks eingesetzt. Vielen Dank. Waltraut Schmelz





Diakonie on Tour: Ph Dr. Gerrit Jungk, Robert Freund, Carsten Tag, Kerstin Beck, Martina Smakulski, Thomas Jenke und Burkhard Finke (von links)

Carsten Tag ließ sich die Tomaten schmecken, die Kerstin Beck frisch gepflückt hatte.

Neuigkeiten aus dem Küchengarten Kloster Haydau

Der Küchengarten Kloster Haydau ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Im März freuten sich trotz des verregneten Wetters die Betreiber der zahlreichen Verkaufsstände auf dem Gelände des Klosters Haydau über rund 6.000 Besucher, die sich hier mit nordhessischen Spezialitäten eindeckten. Auch das Team aus dem Küchengarten war mit einem Stand vertreten und verkaufte fleißig Kräutertöpfe, Samentüten, Frühblüher und eingekochte Leckereien.

Diakonie on Tour

Im August machte der Vorstandsvorsitzende der Diakonie Hessen, Pfar-

rer Carsten Tag, im Rahmen seiner Sommerreise Station im Küchengarten Kloster Haydau. Der bdkS-Vorstand Ph Dr. Gerrit Jungk und Werkstattleiter Burkhard Finke begrüßten ihn auf dem Gelände. Zusammen mit Kerstin Beck (Verantwortliche Küchengarten), Martina Smakulski (MAV) sowie den beiden Werkstattträten Robert Freund und Thomas Jenke stellten sie den Arbeitsbereich vor. Anschließend packte Carsten Tag bei der Apfelernte kräftig mit an.

„In den diakonischen Einrichtungen wird tolle Arbeit von engagierten Kollegen und Kolleginnen mit viel Kompetenz und Herzblut geleistet. Dies

Fotos: bdkS

ist bei meinem Besuch wieder einmal deutlich geworden“, sagte Carsten Tag. Besonders die Gespräche mit den Werkstatträten verdeutlichten, welche positive Bedeutung die Werkstätten für die dort arbeitenden Beschäftigten haben.

Wasserversorgung im Sommer ist gesichert

Während der heißen Sommermonate hatten die Mitarbeitenden alle Hände voll zu tun, die Pflanzen zu bewässern und gleichzeitig die Anlage zu pflegen. Eine große Hilfe ist der im Sommer auf dem Gelände angelegte Brunnen.

Bio-Zertifikat für den Küchengarten

Seit September 2022 beziehungsweise August 2023 ist der Küchengarten Bio-zertifiziert! Sowohl die Eier aus dem Hühnermobil wie auch das Gemüse, die Kräuter und die Jungpflanzen werden nach streng kontrollierten Standards und Auflagen erzeugt.

Erntedank zum Saisonabschluss

Zahlreiche Besucher kamen im Oktober zum Erntedankgottesdienst in den Klosterpark. Das Team des Küchengartens und Gemeindemitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Altmorschen hatten den Gottesdienst, bei dem sich alles um den Apfel drehte, gemeinsam vorbereitet.

Claudia Lieberknecht

Der Küchengarten im Kloster Haydau

Direkt an der historischen Klostermauer, die das Gelände des Seminar- und Tagungszentrums Kloster Haydau nach Südwesten hin begrenzt, befindet sich der Küchengarten Kloster Haydau. Betrieben wird er seit Oktober 2014 von der bdkS als Partner des Projektes.

Auf dem 25.000 m² großen Gelände werden verschiedene Gemüse- und Obstsorten angebaut und natürlich darf in einem Kloster auch ein Kräutergarten nicht fehlen. Zudem betreibt die bdkS ein Hühnermobil. Im Jahresverlauf ändert sich das Sortiment stetig, immer orientiert an den saisonalen Gemüsesorten. Die Kunden können sich außerdem auf eine Auswahl von verschiedenen Eigenprodukten freuen.

Auf den Fruchterrassen wachsen verschiedene Obstsorten, wie Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren. Zudem werden längst vergessene Pflanzenarten sowie Obst- und Gemüsesorten im Küchengarten Kloster Haydau angebaut. Besonders bekannt ist die große Auswahl verschiedenster Tomatensorten.

Im Küchengarten Kloster Haydau arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung aus der Region Morschen, Malsfeld, Kassel und Melsungen zusammen. Insgesamt sind hier 16 Mitarbeiter*innen tätig.

Die leckeren Produkte aus dem Küchengarten Kloster Haydau können Sie hier erwerben:

- Selbstbedienungsstand am Küchengarten Kloster Haydau
- Edeka Morschen
- Kantinen der Firma Eurest

Kontakt zum Küchengarten

Tel.: +49 (0) 5664 9322031

Weitere Informationen finden Sie unter www.bdkS.de



Nachruf

Urgestein Günter Görke

Die Liste seiner ehrenamtlichen Engagements ist lang. Neben der Kommunalpolitik, der Kirchengemeinde Altmorschen, dem DRK Morschen und vielem mehr lag ihm das Kloster Haydau besonders am Herzen. Als Gründungsmitglied des Kulturrings stand er bei der Vorbereitung von Kulturveranstaltungen und Kunstausstellungen stets mit Rat und Tat zur Verfügung. Da wurde auch mal spontan der Bus des DRKs zum Transport von Bildern für eine Ausstellung genutzt, wenn schnell eine Entscheidung getroffen werden musste, weil alles nicht so klappte wie geplant.

Für den Arbeitskreis Ortsgeschichte arbeitete er unter anderem wesentlich am Aufbau und an der Umsetzung der Johann-Sutel- und der Heimagausstellung mit.

Als Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Kloster Haydau zeigte er Verantwortung für den Erhalt des Denkmals.

Im Juli 2019 wurde Günter Görke von Staatssekretär Mark Weinmeister mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Joachim Kohlhaas

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Kuratoriumsmitglied der
Stiftung Kloster Haydau

Günter Görke

Günter Görke war über lange Jahre als Vertreter der Gemeinde Morschen im Kuratorium tätig. Darüber hinaus engagierte er sich aktiv im Kulturring des Fördervereins Kloster Haydau.

Wir danken ihm für seine langjährige, sehr erfolgreiche Mitarbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Prof. Dr. Heinz-Walter Große	Jürgen Kaufmann	Uwe Alter
für den Förderverein	für das Kuratorium	für die Stiftung

Kloster Haydau Morschen
Morschen, im Juni 2023



Fotos: Andreas Gründel und Heike Kohlhaas-Rauch
HNA-Artikel vom 6. Juli 2019 (unten)

Nachruf

Urgestein Günter Schäfer

Günter Schäfer hat sich in seiner Heimatgemeinde unter anderem in der Kommunalpolitik, beim DRK Morschen und im Förderverein Kloster Haydau ehrenamtlich engagiert.

Er war im Jahre 1990 Mitbegründer des Fördervereins Kloster Haydau. Nach der Eintragung als Verein 1995 kümmerte er sich auf Wunsch des Vorsitzenden Ludwig Georg Braun gleich um die Finanzen und übernahm

die verantwortungsvolle Position des Schatzmeisters. Diese Aufgabe führte er mit Akribie bis 2014 aus. Seine Tochter Bärbel hat ihn dabei viele Jahre unterstützt.

Im März 2005 erhielt er für seine zahlreichen Ehrenämter das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse aus den Händen des damaligen hessischen Wissenschaftsministers Udo Corts im Festsaal des Klosters.

Joachim Kohlhaas

FÖRDERVEREIN KLOSTER HAYDAU e. V.

Nachruf
Wir trauern mit der Familie

Günter Schäfer
Geboren am 09.09.1935
Gestorben am 23.04.2023

Günter Schäfer hat sich als langjähriger Schatzmeister des Fördervereins um das Kloster Haydau verdient gemacht.

Als im Januar 1990 der Förderverein auf Anraten des damaligen Hessischen Präsidenten des Landesamtes für Denkmalpflege gegründet wurde und 1995 eingetragener Verein wurde, gehörte Günter Schäfer zu den Gründungsmitgliedern und übernahm auf Wunsch des Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Ludwig Georg Braun 1995 das Amt des Schatzmeisters.

Er füllte dieses Amt bis 2015 mit großem Engagement aus.

Mit ihm ist ein weiteres „Urgestein“ unseres Denkmals von uns gegangen.

Wir werden seiner immer in Dankbarkeit gedenken.
Im Namen des Fördervereins Kloster Haydau

Prof. Dr. Heinz-Walter Große Bürgermeister Roland Zobel
Vorstandsvorsitzender Stellvertretender Vorsitzender



Herzlichen Dank: Vereinsvorsitzender Ludwig Georg Braun, rechts, überreichte Waltraud Schmelz und Günter Schäfer Nadeln in Silber in Form des Klosters. Seit der Gründung des Fördervereins vor über 24 Jahren war Waltraud Schmelz Geschäftsführerin und Günter Schäfer Schatzmeister.

fotos: Schaeke

Foto (oben): Arne Beneke
HNA-Artikel vom 24. März 2014 (unten)



Nachruf

Urgestein Hans-Wilhelm Rode

Hans-Wilhelm Rode war die gute Seele des Klosters. Wer auch immer ein Problem hatte, einen Raum buchen wollte oder eine Information brauchte, ging zu ihm. Er war immer für alle da. Seit 1993 lebte er mit seiner Familie im Kloster und war unser „Klosterverwalter“.

Seine Klosterführungen wurden je nach Publikum wissenschaftlich oder amüsant. Er unterstützte mit Freude

die FSJler, die im Kloster ihren Dienst taten. Es war ihm wichtig, sein Wissen weiterzugeben. Nachts hatte er auch immer einen Blick auf Personen, die im Park unterwegs waren.

Ab 1999 eröffnete er mit seiner Frau Gabriele die Cafeteria im Äbtissensaal.

Einen ausführlichen Beitrag über Hans-Wilhelm findet man im Klosterbrief 2017. Joachim Kohlhaas

Nachruf

Wir trauern um unseren langjährigen Verwalter des Klosters Haydau

Hans-Wilhelm Rode

Hans-Wilhelm Rode war von 1993 bis 2017 Verwalter des Klosters Haydau. Er war von Beginn an der Renovierung des Klosters beteiligt und hat sich durch sein persönliches Engagement aktiv in die Entwicklung des Fördervereins Kloster Haydau eingebracht.

Wir danken ihm für seine langjährige, sehr erfolgreiche Mitarbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Prof. Heinz-Walter Große	Jürgen Kaufmann	Uwe Alter
für den Förderverein	für das Kuratorium	für die Stiftung

Kloster Haydau Morschen

Morschen, im Dezember 2022



Foto (oben): Heike Kohlhaas-Rauch
HNA-Artikel vom 28. Juli 1999 (unten)

HNA, 14. März 2023



Künstler treten im Kloster Haydau in Morschen auf
Die Kulturliga 2023 im Kloster Haydau in Morschen. Von links: Peter Pflanz, Michael Kretschmer, Michael Kretschmer.

Klassik, Klavier und Kabarett im Kloster

Die Kulturliga 2023 im Kloster Haydau in Morschen. Von links: Peter Pflanz, Michael Kretschmer, Michael Kretschmer.



Die Kulturliga 2023 im Kloster Haydau in Morschen. Von links: Peter Pflanz, Michael Kretschmer, Michael Kretschmer.

Jetzt ist das Dach dran

Förderverein Kloster Haydau sprach über Pläne für 2023



Einleitung für die Jahre wählt der neue Vorstand des Förderverein Kloster Haydau Prof. Hans-Walter Große (von links), Roland Zöfel, Walter Koch, Henry Konrad, Heiner Hege, Michael Appel und Geschäftsführerin Majja Stephan.

Altmerschen – Nach der Sommerpause der Sitzung übernahm der Förderverein Kloster Haydau nun das Dach. Ein wichtiger Punkt in der Jahresversammlung war die Wahl des neuen Vorstandes. Prof. Hans-Walter Große wurde einstimmig wiedergewählt. Ein weiterer wichtiger Punkt war die Finanzierung der Dacharbeiten. Der Verein hat sich für ein Budget von 42.000 Euro für die Sanierung der Dachstuhl entschieden. Die Dacharbeiten werden voraussichtlich im Sommer 2023 beginnen. Der Verein hat sich für eine Ausschreibung der Arbeiten entschieden. Die Ausschreibung wird voraussichtlich im April 2023 veröffentlicht. Der Verein hat sich für eine Ausschreibung der Arbeiten entschieden. Die Ausschreibung wird voraussichtlich im April 2023 veröffentlicht.

Sie wurden in Morschen geehrt

Für 25-jährige Mitgliedschaft im Förderverein Kloster Haydau wurden Roland Zöfel und die Firma HM Hausbau für ihre Verdienste geehrt. Die Ehrung fand am 14. März 2023 im Kloster Haydau statt. Die Ehrung wurde von Prof. Hans-Walter Große geleitet. Roland Zöfel wurde für seine Verdienste in der Vereinsarbeit geehrt. Die Firma HM Hausbau wurde für ihre Verdienste in der Vereinsarbeit geehrt. Die Ehrung wurde von Prof. Hans-Walter Große geleitet.

Vorstand wird wiedergewählt

Der Vorstand des Förderverein Kloster Haydau wurde am 14. März 2023 wiedergewählt. Prof. Hans-Walter Große wurde einstimmig wiedergewählt. Ein weiterer wichtiger Punkt in der Jahresversammlung war die Finanzierung der Dacharbeiten. Der Verein hat sich für ein Budget von 42.000 Euro für die Sanierung der Dachstuhl entschieden. Die Dacharbeiten werden voraussichtlich im Sommer 2023 beginnen. Der Verein hat sich für eine Ausschreibung der Arbeiten entschieden. Die Ausschreibung wird voraussichtlich im April 2023 veröffentlicht.

HNA, 22. März 2023



AHLE-WURSCHT-TAG Viele Besucher kamen nach Morschen

Großes Interesse an der Wurscht

Das AHLE-Wurscht-Tag fand am 14. März 2023 im Kloster Haydau statt. Die Veranstaltung wurde von Prof. Hans-Walter Große geleitet. Die Veranstaltung wurde von Prof. Hans-Walter Große geleitet.



Die Veranstalter des AHLE-Wurscht-Tag im Kloster Haydau. Von links: Peter Pflanz, Michael Kretschmer, Michael Kretschmer.

Veranstalter ziehen positives Fazit

Die Veranstalter des AHLE-Wurscht-Tag im Kloster Haydau ziehen ein positives Fazit. Die Veranstaltung wurde von Prof. Hans-Walter Große geleitet. Die Veranstaltung wurde von Prof. Hans-Walter Große geleitet.



Die Veranstalter des Kabarettspendat Gage im Kloster Haydau. Von links: Peter Pflanz, Michael Kretschmer, Michael Kretschmer.

HNA, 4. April 2023

HNA, 28. März 2023



Eine Familie greift gemeinsam in die Tasten

Konzert dreier Musiker im Kloster Haydn

Musik – Flügeln, Keyboard und Synthesizer, Mollodea, Harmonika und Libella. Das Duo besteht aus drei Musikern, die den Konzertabend mit 430 Gästen und unzähliger Spitzende in ihrem Baura nachverfolgen. Das Konzert mit Pianist, Flügeln und Keyboard wird am Sonntag, 7. Mai, um 17 Uhr im Epizentrum des Klosters Haydn vor rund 300 Gästen stattfinden. Das Programm umfasst das Violoncello und eine musikalische Weltreise über die Kontinente. Am Konzertabend gibt es Musik vom Klavier und Flügeln, von der Harmonika und dem Keyboard. Das Programm umfasst das Violoncello und eine musikalische Weltreise über die Kontinente. Am Konzertabend gibt es Musik vom Klavier und Flügeln, von der Harmonika und dem Keyboard.



Drei Musiker: Piaano, Piaano, Piaano und von links Daniela Klöpper, Eva Gerlach-Kling und Stefan Kling.

HNA, 25. April 2023



Figurentheaterfestival startet Fronleichnam im Kloster Haydn

Vorbereitung auf den Fronleichnam... Das Festival wird am Sonntag, 11. Juni, im Kloster Haydn stattfinden. Es umfasst Musik und Puppenspiele. Die Veranstaltung wird von der Kulturverwaltung des Klosters Haydn organisiert.

HNA, 1. Juni 2023



Figurenspiel für Erwachsene

Das Figurenspiel für Erwachsene... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 10. Juni, im Kloster Haydn stattfinden. Es umfasst Musik und Puppenspiele. Die Veranstaltung wird von der Kulturverwaltung des Klosters Haydn organisiert.

HNA, 10. Juni 2023

Wald ist Teil der Schöpfung

Frauengespräch mit Bischöfin Hofmann im Kloster Haydn



München – Wie kann die Evangelische Kirche von Kärnten Wald, die den Wald zu einem zentralen Thema der Schöpfung... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19. April, im Kloster Haydn stattfinden.

Das Thema Wald... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19. April, im Kloster Haydn stattfinden. Es umfasst Musik und Puppenspiele. Die Veranstaltung wird von der Kulturverwaltung des Klosters Haydn organisiert.

HNA, 19. April 2023

Wald ist Thema im Frauengespräch

Bischöfin besuchte Veranstaltung in Mörtschen

München – Zu einem Frauen... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19. April, im Kloster Haydn stattfinden. Es umfasst Musik und Puppenspiele. Die Veranstaltung wird von der Kulturverwaltung des Klosters Haydn organisiert.

Das Thema Wald... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19. April, im Kloster Haydn stattfinden. Es umfasst Musik und Puppenspiele. Die Veranstaltung wird von der Kulturverwaltung des Klosters Haydn organisiert.

HNA, 19. April 2023



Im Mörtschen Kloster Haydn: Bei dem Frauengespräch... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 19. April, im Kloster Haydn stattfinden.

HNA, 12. Mai 2023



Figurenspiel für Erwachsene

Das Figurenspiel für Erwachsene... Die Veranstaltung wird am Sonntag, 10. Juni, im Kloster Haydn stattfinden. Es umfasst Musik und Puppenspiele. Die Veranstaltung wird von der Kulturverwaltung des Klosters Haydn organisiert.

HNA, 12. Juni 2023

Pracht wie im Dornröschenschloss

Vereine in Morschen und Spangenberg engagieren sich für Pflanzen im Klostergarten

von Ingrid Schmitt

Der Klostergarten ist ein Ort der Begegnung und der Pflege. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.



Wiederholend ist der Dornröschenschloss. Vorher für den Garten der Klosterkirche in Morschen engagieren sich die Vereine in Morschen und Spangenberg. Im Hintergrund sind die Klostergebäude zu sehen.



Klostergarten mit viel Besucher. Die Besucher sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

Der Klostergarten ist ein Ort der Begegnung und der Pflege. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

HNA, 13. Juni 2023

Klassik im Kloster

Trio Schmuck tritt am 24. Juni in Altmorschen auf

von Ingrid Schmitt

Das Trio Schmuck tritt am 24. Juni in Altmorschen auf. Die Musikerinnen sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.



Das Trio Schmuck besteht aus den Musikerinnen Lisa Schmitt, Ingrid Schmitt und Ingrid Schmitt. Sie sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

Das Trio Schmuck tritt am 24. Juni in Altmorschen auf. Die Musikerinnen sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

HNA, 15. Juni 2023

Vier Sterne für das Hotel Kloster Haydau in Morschen

Auszeichnung des Hotel- und Gaststättenverbandes seit 2013 einzig im Kreis

Das Hotel Kloster Haydau in Morschen hat sich für seine hervorragende Leistung bei der Auszeichnung des Hotel- und Gaststättenverbandes seit 2013 einzig im Kreis. Die Gäste sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.



Die Hotelbesitzerin Ingrid Schmitt (links) und die Mitarbeiterinnen des Hotel Kloster Haydau. Sie sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

HNA, 23. Juni 2023

Band und Kulturring feiern gemeinsam

Jazz-Frühstücken im Kloster Haydau – Karten nur noch an der Tageskasse

Das Kulturring und die Band feiern gemeinsam. Die Gäste sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.



Das Kulturring und die Band feiern gemeinsam. Die Gäste sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

HNA, 12. Juli 2023

Burg, Kirche und Kloster sind geöffnet

Diese Angebote gibt es in Felsberg und Morschen zum Tag des offenen Denkmals

Die Burg ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.



Die Burg ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

Die Burg ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.

HNA, 7. September 2023

Handballerinnen im Kloster Haydau

Die Handballerinnen im Kloster Haydau sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren. Der Garten ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, ein Ort der Begegnung und der Freude. Hier arbeiten die Vereine in Morschen und Spangenberg eng zusammen, um den Garten zu einem Ort der Schönheit und der Freude zu machen. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Arbeit und auf die vielen Pflanzen, die sie hier kultivieren.



HNA, 8. August 2023



Landkreis voller Denkmäler

Region bietet viele bedeutende Bauten mit langer Geschichte

VON ANNETTE HERRER

Schöne-Öden – Das Schöne-Öden-Kloster ist einer der Landkreise in Bayern mit dem meisten Baudenkmälern – genau 214 sind die Kulturerbschaft – von der Burg bei Thun bis zum Turm in der Gabelnau-Gemeinschaft, sondern auch in der Landschaft, sind es die Gebäude, die das Leben so schön über die Jahrhunderte hinweg verschaffen – zum Beispiel die Gabelnau-Gemeinschaft. „Auch viele Häuser gibt es in der Gabelnau.“



Ein der bedeutendsten Baudenkmäler im Landkreis Ebersdorf: das Kloster Haydn in Ebersdorf. Es ist das am besten erhaltene Kloster der Zisterzienserinnen im Harz.

Und einige Denkmäler die man wieder am Sonntag, 10. September, für die Öffentlichkeit zugänglich machen möchte. Und haben spezielle Absichten und Verordnungen über die zu verpackenden Zeiten verschaffen – zum Beispiel die Gabelnau-Gemeinschaft. „Auch viele Häuser gibt es in der Gabelnau.“

„Kulturdenkmäler“ und „Kulturdenkmäler“ sind die Begriffe, die man in der Vergangenheit oft hört. Kulturdenkmäler sind die Gebäude, die man als Quelle dieses Ortes und der Kultur in der Vergangenheit sieht. Und die Gebäude, die man als Quelle dieses Ortes und der Kultur in der Vergangenheit sieht.

„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

Hier ist ein Kulturdenkmal

Das historische Denkmalgesetz definiert Kulturdenkmäler als „Bauwerke, Gartengestaltungen und sonstige bewegliche Gegenstände, an denen durch die künstlerische, wissenschaftliche, historische, geschichtliche oder städtebaulichen Gründe ein öffentliches Interesse besteht.“

„nicht unbedingt mit Schönheit“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

HNA, 9. September 2023

Ihr Pseudonym lautet Eder

INTERVIEW Rebekka Frank liest im Kloster Haydn aus historischem Roman

Menschen – Das Schöne-Öden-Kloster ist einer der Landkreise in Bayern mit dem meisten Baudenkmälern – genau 214 sind die Kulturerbschaft – von der Burg bei Thun bis zum Turm in der Gabelnau-Gemeinschaft, sondern auch in der Landschaft, sind es die Gebäude, die das Leben so schön über die Jahrhunderte hinweg verschaffen – zum Beispiel die Gabelnau-Gemeinschaft. „Auch viele Häuser gibt es in der Gabelnau.“



Rebekka Frank am Pseudonym Eder im Kloster Haydn.

„Kulturdenkmäler“ und „Kulturdenkmäler“ sind die Begriffe, die man in der Vergangenheit oft hört. Kulturdenkmäler sind die Gebäude, die man als Quelle dieses Ortes und der Kultur in der Vergangenheit sieht.

„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

HNA, 10. Oktober 2023

Reisebuchautorin zeigt Bilder vom Südpazifik

Lichtbildvortrag im Kloster Haydn

Menschen – Einmal in die Welt zu reisen, ist ein Traum für viele Menschen. Und die Reise ist ein Abenteuer, das man nicht vergessen möchte.

„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

HNA, 8. November 2023

Neues Dach auf dem Kloster

Das Dach auf dem Kloster Haydn ist im September fertig



„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

HNA, 26. Oktober 2023

Landkreises des Südpazifiks

Reisebuchautorin Taglana Kröger in ihrem Lichtbildvortrag im Kloster Haydn

„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

HNA, 8. November 2023

Klostermusik im Cembalo und Flöte für Frauen

Altenheim – Als Gesangschor konzertiert mit Musik von und für Frauen

„Blick hinter die Kulissen erleben“ – Die Gänge durch das Kloster sind sehr schön, und die Gänge sind sehr schön.

HNA, 2. November 2023

Vielen herzlichen Dank

Wir möchten uns bei allen, die uns auch in diesem Jahr bei der Erstellung des Klosterbriefs unterstützt haben, herzlich bedanken.



klosterhaydn.de